HAUS DER GNADE

Danach war ein Fest der Juden, und Jesus zog hinauf nach Jerusalem. Es ist aber in Jerusalem beim Schaftor ein Teich, der heißt auf Hebräisch Betesda. Dort sind fünf Hallen; in denen lagen viele Kranke, Blinde, Lahme, Ausgezehrte. Es war aber dort ein Mensch, der war seit achtunddreißig Jahren krank. Als Jesus ihn liegen sah und vernahm, dass er schon so lange krank war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden? Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich bringt, wenn das Wasser sich bewegt; wenn ich aber hinkomme, so steigt ein anderer vor mir hinein. Jesus spricht zu ihm: Steh auf, nimm dein Bett und geh hin! Und sogleich wurde der Mensch gesund und nahm sein Bett und ging hin.

Johannes 5, 1-9 (Luther)

Ein Fest unweit von Betesda

- Jesus ist mit seinen Freunden auf dem Weg zu einem Fest
- wir können nicht mit Bestimmtheit sagen, welches der jüdischen Feste es war
- aber er ging mit seinen Gefährten hinauf nach Jerusalem
- auch wir sind heute gerufen, hinauf zu gehen zu einem Fest
- es ist das immerwährende Fest, das vor dem Thron Gottes stattfindet
- es findet 365 Tage im Jahr, sieben Tage die Woche und immer 24 Stunden lang statt
- und es wird in Offenbarung 4 im Thronsaal Gottes beschrieben
- mit dem wunderbaren Lied

Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Allmächtige, der da war und der da ist und der da kommt. Offenbarung 4, 8 (Luther)

- gehst du regelmäßig zu diesem Fest?
- du bist in Jesu' Namen eingeladen
- im Alten Bund waren die Israeliten dazu aufgerufen, drei Mal im Jahr hinauf zu gehen zu einem Fest nach Jerusalem
- als vorauseilendes Zeichen für das große himmlische Fest, zu dem wir durch das Kreuz von Christus eingeladen sind
- für das wir sonntags zusammen üben im Lobpreis
- aber nicht nur üben, sondern im Geist bereits mit dabei sind

- unweit des Festes gab es einen Ort, den Jesus nicht ignorieren wollte
- Betesda
- fünf Säulenhallen an einer Teichanlage
- ich stand dort schon auf einer Studienreise durch Israel
- Betesda damals war kein attraktiver Ort
- es war ein Lager von Kranken, für die es damals keine medizinische Hilfe gab
- ein Ort von Schmutz und üblen Gerüchen
- sie sammelten sich in den Hallen am Teich
- dort wurden sie mit Almosen durchgefüttert

- und sie hatten ein Dach übern Kopf

Das Fest und Betesda

- Betesda ist hebräisch und heißt übersetzt „Haus der Gnade", was ein guter Name ist
- aber die Erfahrung dort an der Teichanlage war:
    - gestrandet sein
    - ein Bild von Schmerzen, Stöhnen und Klagen
    - das Scheitern von Hoffnungen
    - Tragödien von Unfällen und Krankheiten
    - das Leben, das unfair mit dir spielt
    - all das wird gespiegelt in der Menge der Kranken, die sich dort am Teich Betesda gesammelt haben
- mitten in dieses Szenario tritt Jesus
- und macht Betesda buchstäblich zu dem, was es eigentlich sein soll:
- ein Haus der Gnade, weil Jesus in der Mitte ist
- so ist es auch in unserem Leben
- welche Erwartungen oder großen Sprüche über einem Leben stehen
- wenn Jesus nicht in dein und mein Leben getreten ist
- und der bleibende Mittelpunkt sein darf
- dann werden sich Hoffnungen nicht groß erfüllen
- ist er aber der Mittelpunkt, wird unser Leben zu einem Haus der Gnade
- zurück zu unserer Begebenheit
- eigentlich sind alle auf dem Weg zum großen Fest
- ist es nicht typisch Jesus, dass er trotz Feststimmung Betesda sieht und mitten hineintritt?
- er sieht auch mitten in der Freude unseres Lobpreises
- mitten in der zuversichtlichen Stimmung des Gottesdienstes
- diejenigen unter uns, die gerade wissen, wie sich Betesda anfühlt
- Jesus tritt heute morgen gerade auf dich zu
- das Fest und Betesda finden sich manchmal parallel zueinander
- Jesus sieht beides
- und wir dürfen auch beides bemerken
- und unsere Botschaft ist
- wenn Jesus die Hallen deines Lebens betritt, entsteht wirklich der Ort der Gnade
- der Ort der Gnade ist heute Morgen hier, weil wir Jesus die Herrschaft einräumen

Haus der Gnade

- der Gelähmte am Teich Betesda ist seit 38 Jahren festgefahren
- er ist gestrandet am Teich von Betesda
- und starrt immer wieder hinüber zum Wasser des Teiches
- er hat eine feste Vorstellung darüber, wie Veränderung in sein Leben kommen sollte
- es hat sich eine Tradition aufgebaut am Teich von Betesda
- wir bemerken es an der Reaktion des Gelähmten

Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich bringt, wenn das Wasser sich bewegt; wenn ich aber hinkomme, so steigt ein anderer vor mir hinein. Johannes 5,7 (Luther)

- aus frühen Kommentaren zu dieser Bibelstelle wissen wir:
- die Tradition besagte, dass ein Engel des Herrn zu bestimmter Zeiten in den Teich herabstieg und das Wasser bewegte
- wer nun bei der Bewegung des Wassers zuerst hineinsteigen würde, der würde gesund, mit welcher Krankheit er auch behaftet sei
- der Teich Betesda war so eine Art „Lourdes alter Tage"
- diese Tradition ist alles, was der Kranke über Gott und über Heilung wusste
- aber er kommt nicht in die Verheißungen seiner Tradition hinein
- denn für seine Tradition ist er zu langsam
- für seine Tradition ist zu unfähig mit seiner Lähmung
- Tradition kann erbarmungslos sein
- besonders eine religiöse Tradition ohne echtes Leben
- und so liegt er dort seit vielen Jahren und starrt auf das Wasser des Teiches
- eines Tages gibt ihm das Auftreten von Jesus eine andere Option
- eine andere Möglichkeit kommt in sein Leben
- Jesus ist anders als die Tradition
- auch heute gibt es Menschen, die eine Form von Religiösität haben
- die ihre Vorstellungen über Gott haben
- aber sie kennen die Kraft einer Beziehung zu Jesus Christus nicht
- lass es mich so sagen:
- du magst möglicherweise diese Jesus Dinge
- auch an die Jesus Atmosphäre in Gottesdiensten hast du dich gewöhnt
- aber du bist noch kein aktiver Nachfolger von Jesus geworden
- kein aktiver Teil seiner Gemeinde
- du kannst nicht ganz hineintreten
- denn du bist in deinen Traditionen, in deinen Ansichten festgefahren
- und hoffst, dass das Leben auf deine Art und Weise gut werden wird

- der Gelähmte ist festgefahren, starrt auf seine Tradition und hinkt hinter anderen hinterher, die schneller sind als er auf dem Weg zur vermeintlichen Heilung im Teich

Als Jesus ihn liegen sah und vernahm, dass er schon so lange krank war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden? Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich bringt, wenn das Wasser sich bewegt; wenn ich aber hinkomme, so steigt ein anderer vor mir hinein.

Johannes 5,6+7 Luther)

- das Einzige, was viele Menschen in unserem Land über Gott wissen
- sind die Traditionen, mit denen sie aufgewachsen sind und denen sie ausgesetzt waren
- aber sie hatten nie eine echte Erfahrung mit Gott
- sie befinden sich in einer Phase, die der Gelähmte Mal um Mal wiederholt
- vielleicht ich schaffe es das nächste Mal, mein Leben zu ändern
- beim nächsten Mal strenge ich mich noch mehr an, um meine Vorsätze zu erreichen
- irgendwann sollte ich doch auch Glück haben

- und sie bemühen sich, Schritte zu gehen, die ihnen in den gelähmten Bereichen ihres Lebens so schwerfallen
- dann begegnet der Gelähmte Jesus
- aber seine Voreingenommenheit macht ihm zu schaffen
- seine Tradition macht es ihm schwer, Jesu Frage direkt zu beantworten

Willst du gesund werden? Johannes 5,6 (Luther)

- er tut sich schwer, das Angebot Jesu anzunehmen
- denn er hat stereotype Vorstellung darüber, was geschehen muss
- es braucht doch den Engel und dann das bewegte Wasser und ich muss der Erste sein, der ins Wasser steigt
- Menschen mit stereotypen Vorstellungen umgeben uns
- wenn du jemanden einlädst und sagst: Komm doch mit in den Gottesdienst
- dann sind diejenigen, die du einlädst, meistens voreingenommen darüber, wie so etwas aussieht
- sie haben eine Tradition in ihrem Verständnis, wer Jesus ist und wie Gottesdienst sich anfühlt
- das kann auch jedem von uns so gehen
- und wenn etwas geschieht, was nicht nach unserer Tradition ist, werden wir gegebenenfalls unsicher
- selbst wenn es ein großartiges Angebot von Jesus ist

Gesund werden

- Jesus kommt zu dem Gelähmten und sagt sozusagen:
- Möchtest du bei deiner Tradition bleiben oder möchtest du meine Frage persönlich beantworten

Willst du gesund werden? Johannes 5,6 (Luther)

- Jesus, seit vielen Jahren arbeite ich schon daran
- ich bin der Sache manchmal schon ziemlich nahe gekommen
- vielleicht klappt es ja morgen schon mit dem Teich und dem Engel
- Jesus, es ist doch schon lange so mit mir

- Jesus fordert ihn - und damit auch uns - heraus
- der Mann, für den die Tradition nicht funktionierte, wird von der Transformation in Person, Jesus Christus, herausgefordert
- Transformation geht direkt auf ihn zu und sagt
- du brauchst nicht den Weg zu mir zu schaffen
- denn ich komme zu dir
- Tradition steht entfernt von dir und ruft:
- schaffst du es bis zu mir?
- aber die Realität Gottes in Jesus Christus hat eine andere Art
- er geht auf dich zu, kommt dahin, wo du bist und stellt einfache Fragen, so wie:

Willst du gesund werden?

- soll es besser mit dir werden?
- wählst du die Tradition über Gott oder die Realität Gottes in Jesus Christus?
- suchst du nach Tradition oder nach Transformation in deinem Leben?

- Gott gibt Gelegenheiten
- Es ist nichts vergleichbar mit Gottes Gelegenheiten
- Wie in Jesaja 43 steht:

Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat ...: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Jesaja 43, 1 (Luther)

- Jesus fordert heute Ängste heraus
- fordert deine Begrenzungen heraus
- fordert festgefahren sein in Umständen heraus
- Transformation sagt immer auch:

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen Offenbarung 3,20 (Luther)

- Der Mann, der mit seiner Tradition 38 Jahre lang festgefahren war
- hat eine Begegnung mit Transformation
- das erste, was Transformation dabei tut, ist heraus zu fordern
- Gott fordert dazu auf, heraus zu treten aus Traditionen
- die der Erfahrbarkeit Gottes entgegenstehen
- die es komplizierter machen als es eigentlich ist
- die es unerreichbarer machen als es eigentlich ist

- Jesus fordert den Gelähmten heraus, das zu tun, was er 38 Jahre lang nicht konnte:
- Gesund zu werden, aufzustehen und zu laufen

- Jesus setzt heute morgen frei von Niedergeschlagenheiten und Bedrückungen
- Jesus heilt von Krankheiten
- Jesus macht dich frei von Süchten und Abhängigkeiten
- heute ist der Tag deiner Freisetzung
- Ja, Herr, ich will gesund werden

- Gott ruft dich, die Regeln unrelevanter Traditionen zu brechen
- und die Regel der Erfahrung, die sagt, dass du an deinem Schwachpunkt nicht aufstehen kannst
- brich die Regel, die sagt, dass das nicht anders werden kann
- Jesus ist hier
- er ist deine Gelegenheit